

# Pressemitteilung

28. Januar 2015

## RVR fährt RUHRAUTOe: Nissan Leaf II und Schnellladestation beim Verband im Einsatz

**Essen.** Der Regionalverband Ruhr (RVR) startet elektrisch ins neue Jahr. Ab sofort steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verbandes ein rein elektrisch angetriebener Nissan Leaf der zweiten Generation für Dienstfahrten zur Verfügung.

RVR-Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel betont: „Wir brauchen einen Mix an Verkehrsmitteln, um die Mobilität in der Metropole Ruhr zu verbessern und gleichzeitig die Umwelt zu schonen. So kann man beispielsweise mit dem E-Auto zum Bahnhof fahren und dort in die Bahn steigen. Der Radschnellweg, den wir planen, ist ebenfalls unter Berücksichtigung des Elektromotors eine sinnvolle Alternative für Pendler, um Staus und Abgase zu vermeiden. Ich freue mich deshalb, dass wir als Regionalverband Ruhr nun im Rahmen des Projektes RUHRAUTOe auch die Alltagstauglichkeit des E-Autos testen können und bei unseren Dienstfahrten in der Stadt und der Region mit gutem Beispiel vorangehen.“

Bereitgestellt wurde das Elektroauto vom Projekt RUHRAUTOe, das seit zwei Jahren die Elektromobilität im Ruhrgebiet etablieren will. Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer von der Universität Duisburg-Essen und Initiator des Projekts freut sich über den neuen Partner: „Der RVR gehört zu den wichtigsten Institutionen in der Metropole Ruhr. Wenn die Menschen sehen, dass man dort vorangeht, kann das viel bewirken.“ Die erste Testphase ist dabei zunächst auf 12 Monate angelegt.

Am Rande des Übergabetermins hat Karola Geiß-Netthöfel das erste E-Auto des Projekts RUHRAUTOe, den Ampera Nr. 1, signiert. Zahlreiche Prominente aus Politik, Wirtschaft und Sport haben bereits mit ihrer Unterschrift auf dem RUHRAUTOe Nr. 1 das Projekt unterstützt. „Von den Bundesministern Sigmar Gabriel, Frank-Walter Steinmeier und Dr. Wolfgang Schäuble über wichtige Wirtschaftsgrößen wie Prof. Dr. Klaus Engel (Evonik), Peter Terium (RWE) und Dr. Heinrich Hiesinger (ThyssenKrupp) bis hin zu Jürgen Klopp und Peter Neururer, allen konnten wir unser Projekt vorstellen“, betonte Ferdinand Dudenhöffer.

## Schnellladestation inklusive

Zu geringe Reichweite und zu lange Ladezeiten: Das sind die gängigen Schlagwörter der Kritiker von Elektrofahrzeugen. Aber auch hier haben sich der RVR und RUHRAUTOe Gedanken gemacht. Zusätzlich zum Nissan Leaf, der mit knapp 200 Kilometer Reichweite zu den Besten in dieser Disziplin zählt, stellt RUHRAUTOe eine Schnellladestation zur Verfügung, die bereits auf dem Gelände des RVR installiert wurde. „Bei der Schnellladestation handelt es sich um ein Geschenk von der Nissan Center Europe GmbH, die unser Vorhaben seit Projektbeginn großartig unterstützt“, erläutert Sebastian Meerschiff, Projektleiter an der Universität Duisburg-Essen. „An dieser Station kann der Leaf in einer knappen Stunde vollgeladen werden, so dass kaum noch Wartezeiten entstehen.“

Private Nutzer, die Elektroautos von RUHRAUTOe nutzen, fahren im Schnitt weniger als 50 Kilometer pro Tour. Kein Problem für die Stromer. Wie sich die Fahrzeuge für Unternehmen und dienstliche Fahrten eignen, wird ab jetzt vom RVR getestet.

## **Neue Aktivität von RUHRAUTOe**

Bisher lag der Fokus des Projekts RUHRAUTOe auf dem öffentlichen CarSharing-System. In 2015 sollen vermehrt auch Unternehmen und Institutionen das System nutzen. „Viele Unternehmen haben ein großes Interesse an Elektroautos, sind aber noch unsicher, sich über mehrere Jahre zu binden“, sagt Andreas Allebrod, Geschäftsführer der Drive-CarSharing GmbH und Konsortialpartner von RUHRAUTOe. „Wir stellen diesen Unternehmen die Elektro-Fahrzeuge für ein bis zwölf Monate zur Verfügung. Diese ‚Schnuppermieten‘ werden wir weiter ausbauen.“

## **Über RUHRAUTOe**

Das öffentlich geförderte Projekt RUHRAUTOe verfügt über das am breitesten gefächerte Angebot von Elektroautos im CarSharing in Deutschland: Angefangen vom Renault Twizy über den BMW i3 bis zur Oberklasse Tesla S stehen bei RUHRAUTOe über elf der gängigsten und innovativsten Modelle an Elektroautos bereit, die man an 27 Stationen in Bochum, Essen, Oberhausen, Mülheim an der Ruhr, Gelsenkirchen, Dortmund, Bottrop, Dinslaken und Duisburg mieten kann.

## **Mehr als 370.000 elektrische Kilometer**

Über 1.700 Menschen nutzen das Angebot des E-CarSharing-Projekts. Bis Mitte Januar hatten die privaten Nutzer von RUHRAUTOe über 370.000 Kilometer zurückgelegt. Das entspricht mehr als neunmal der Umrundung der Erde. Mittlerweile sind über 50 Elektroautos bei RUHRAUTOe im Einsatz. Wer bei RUHRAUTOe mitmachen möchte, kann sich ganz einfach auf der Homepage [www.ruhrauto-e.de](http://www.ruhrauto-e.de) anmelden und informieren.

RUHRAUTOe wird im Rahmen der Modellregionen Elektromobilität des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) mit 1,15 Mio. Euro gefördert. Koordiniert werden die Modellregionen Elektromobilität dabei von der NOW Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie.

Pressekontakt: Sebastian Meerschiff, Tel. 0203-379-3114, [sebastian.meerschiff@uni-due.de](mailto:sebastian.meerschiff@uni-due.de);  
Judith Illerhaus, Tel. 0203-379-1134, [judith.illerhaus@uni-due.de](mailto:judith.illerhaus@uni-due.de);  
RVR Pressestelle, Barbara Klask, Tel. 0201/2069-201, [klask@rvr-online.de](mailto:klask@rvr-online.de)